Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 21 (1969)

Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— Vom 1.—7. September findet eine Aargauer Kinowoche statt, womit erstmals die Lichtspieltheater eines ganzen Kantons eine repräsentative Schau über das Filmschaffen der Vergangenheit und der Gegenwart bieten werden. Erstaufführungen, Filmklassiker, Kultur-, Studio- und Experimentalfilme wollen an den guten Geschmack des Kinopublikums appellieren. Dazu gibt es Sonderveranstaltungen, einen Wettbewerb und einen Filmball.

— Der Kinobesuch ist 1968 auf 33,4 Millionen zurückgegangen. Gegenüber dem Maximum im Jahre 1965 bildet dies einen Rückgang um 7,5 %. Im Vergleich zu andern Ländern hat er sich jedoch überraschend gut gehalten, was wohl auf die früher geübte scharfe Bewilligungspflicht für die Neueröffnung von Kinos zurückzuführen sein dürfte.

DEUTSCHLAND

epd Gegen die angeblich fortschreitende «Entkommerzialisierung» der Berliner Filmfestspiele wendet sich das Fachblatt der westdeutschen Filmwirtschaft, «film-echo/Filmwoche». Der Zustand von 1969 dürfe sich 1970 nicht wiederholen, meint das Blatt, das zugleich die Befürchtung äussert, dass Berlin beim Fortgang der bisherigen Entwicklung in ein paar Jahren zur Domäne des «Underground»-Films und einer Art von «Oberhausen des Spielfilms» geworden sein könne. Die Filmwirtschaft dürfe sich nicht länger zur ausgesprochenen Staffage degradieren lassen, sondern müsse «endlich auf die Berlinale-Barrikaden gehen», fordert das Blatt.

SOWJETRUSSLAND

— Zahlreiche Szenen mit Protesten gegen die Invasion der CSSR am 21. August 1968 zeigt ein Dokumentarfilm über die Tschechoslowakei, der in einem Moskauer Kino aufgeführt und darauf in der Armeezeitung «Krasnaja Swesda» besprochen wurde.

Das Blatt erklärt zu den Aufnahmen von der protestierenden Menge und den gegen sowjetische Panzer geschwungenen Fäusten, die Menschen seien durch konterrevolutionäre Propaganda aufgeputscht worden. Die Armeezeitung räumte jedoch ein, dass es sich nicht immer nur um «langhaarige Rowdies» handle.

Der Film wird denn auch von der Armeezeitung kritisiert. Er sei überfüllt mit agitierenden Menschen vor Mikrophonen und mit Bildern von aufgebrachten Menschenmengen. Es wäre besser gewesen, etwa neue Wohnprojekte bei Olmütz oder neue Fabriken bei Pilsen, Kulturhäuser und Bauernkooperative zu zeigen. Es sei manchmal unverständlich, dass der Film die Gesichter der Konterrevolutionäre für längere Zeit zeige, wo doch zwei Sekunden genügt hätten, den Zuschauer erkennen zu lassen, wes Geistes Kind sie seien.

— Nach allgemeinem westlichen Urteil war das Moskauer Film-Festival eine arge Enttäuschung. Die grossen Zeiten eines Eisenstein sind längst entschwunden, es herrscht ein «volkstümlich» sein wollender Unterhaltungsfilm, der nur möglichst breite Massen erfassen will. FiBl.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor)
Pfr. D. Rindlisbacher
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.

TSCHECHOSLOWAKEI

— Als vor einem Jahr die Truppen der fünf Warschauer Paktstaaten über die Grenze des Landes eindrangen, riefen die tschechischen Filmregisseure, darunter auch Jiri Menzel, zum Boykott aller Filme aus diesen Staaten auf, auch der russischen. Dieser Boykott wird allen Druckversuchen Moskaus zum Trotz noch heute aufrecht erhalten. Weder die Prager Kinos noch jene der Republik spielen Filme aus den fünf Staaten. Dagegen gelang es Moskau, den Film über die Beerdigung von Jan Palach zum Verschwinden zu bringen, nachdem es ihn schon an den Oberhausener Filmtagen hatte unterdrücken können.

ALGIER

— Am panafrikanischen Festival in Algier wurden die europäischen Filmproduzenten und Verleiher heftig angegriffen, als Ausbeuter, Monopol-Räuber usw., während die amerikanischen geschont wurden, offenbar, weil man sich von ihnen allerlei erhofft. Es wurde behauptet, die «Filmmonopole verhinderten die Geburt eines eigenständigen, afrikanischen Filmschaffens.» Auch die Filmtechnik verhindere durch übersetzte Forderungen den Aufbau eines afrikanischen Kinonetzes. In Zukunft sollen keine Urheberrechte mehr respektiert werden (soweit diese dort überhaupt noch zu Recht bestehen, denn es wurden den unterentwickelten Ländern schon heute diesbezügliche Vorrechte eingeräumt). Am Festival waren ungefähr 50 Filme zu sehen, doch enttäuschten alle durch minderwertige Qualität. Es wurde deshalb beschlossen, mit allen Mitteln ein eigenständiges, afrikanisches Filmschaffen aufzubauen.

Wer FILM UND RADIO abonniert,

weiss immer, welche Filme er sehen,
welche Fernsehsendungen er geniessen,
welche Radiosendungen er hören soll,

bleibt über die kommenden Entwicklungen informiert.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 258—260
Warum denn arbeiten? (Work is a four letter word)
Duffy, der Fuchs von Tanger
Der Tätowierte (The illustrated man)
Der Todeskuss (Brotherhood)
Custer, der Man vom Westen (Custer of the west)
Unser Mann aus Las Vegas
(They came to rob Las Vegas)

KURZBESPRECHUNGEN 260

FILM UND LEBEN 261—263
Fellini im Anmarsch
Um Kirche und Film

FILMFORUM 263, 264
Teorema

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 264—266
Das Problem der Unterhaltung im Fernsehen
Jesus im marxistischen Denken (Fortsetzung)
Blick in die Zeitschrift «medium»

FERNSEHSTUNDE 267—270
Vorschauen
Programmhinweise

RADIOSTUNDE 270, 271

AZ 8021 Zürich